

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 24 (1949)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Einladung zur Jahrestagung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur Jahrestagung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen

Samstag und Sonntag, den 28. und 29. Mai 1949, in Winterthur und Schaffhausen

TAGUNGSPROGRAMM

SAMSTAG

15.00 Uhr: **Generalversammlung** im Volkshaus Winterthur

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung
2. Jahresbericht 1948
3. Jahresrechnung 1948
4. Wahl des Zentralvorstandes
5. Wahl der Rechnungsrevisoren
6. Anträge von Sektionen und Mitgliedern
7. Allfälliges

Anschließend Besichtigung der Wohnkolonie «Mattenbach».

SONNTAG

Besichtigung von Wohnkolonien in Schaffhausen

Gemeinsames Mittagessen

Besichtigung des Museums zu Allerheiligen (Rembrandt-Ausstellung)

Das nähere Programm und die allgemeinen Mitteilungen über die Organisation werden in der Mai-Nummer des «Wohnens» bekanntgegeben.

Der Zentralvorstand.

Die Stadt Bern und ihre Verkehrsprobleme

Es darf als unbestritten gelten, daß die Berner Altstadt durch ihre unvergleichliche Einheitlichkeit ein heute fast allein dastehendes Beispiel mittelalterlicher Stadtplanung darstellt. Dieser Umstand verpflichtet denn auch die städtischen Behörden und deren fachmännische Organe zu besonderer Sorgfalt um die Erhaltung dieses weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten und bewundernswerten Baudenkmales. Auf der anderen Seite haben sich um die Altstadt, die sich auf der Aarehalbinsel von der Nydegg bis zur Straßenquerverbindung Bollwerk-Christoffelgasse erstreckt, vier ungefähr gleichwertige Außenquartiere, die Länggasse, der Breitenrain, das Kirchenfeld und der Mattenhof entwickelt. Da bis heute über das Aaretal hinweg die *direkten* Verbindungen zwischen dem Länggaß- und Breitenrainquartier und zwischen Mattenhof- und Kirchenfeldquartier fehlen und zufolge dieses Fehlens auch die Diagonalverbindungen Länggasse-Kirchenfeld und Mattenhof-Breitenrain durch die vorumschriebene Altstadt führen, entstehen in der

heute zu engen Altstadt empfindliche Verkehrsstauungen, die beim voraussichtlich stets noch wachsenden Verkehr zu einer Lahmlegung des innerstädtischen Verkehrs führen müssen, wenn unsere Verkehrstechniker nicht geeignete und durchführbare Mittel finden, die Altstadt (City) zu entlasten. Die hierfür ins Auge zu fassenden Mittel wären:

- a) Verbreiterungen der Gassen in der Altstadt;
- b) polizeiliche Maßnahmen wie Einrichtungsverkehr, Parkierungsbeschränkung und Parkierungsverbot, Stoppstraßen, optische und akustische Regelungen an wichtigen Kreuzungspunkten und anderes mehr;
- c) bauliche Neugestaltung von Kreuzungspunkten durch Unter- oder Überführungen;
- d) Entlastung durch direkte Quartierverbindungen, durch Ringverbindungen und durch Umleitungen des Nah- und Fernverkehrs.